

letzten Genius gar gesagt: er bedaure die wenigen, die im Schillerschen Almanach gelobt worden wären. Ich fürchte, ich fürchte —

W.[ieland] will Ihrem HE. Bruder nächstens selbst seine Meinung über seine *Lysiata* sagen, womit er sehr zufrieden scheint. Zugleich lege ich das an ihn bey, was er mir zurückgegeben hat, und empfehle mich ihm bestens, wenn er in Jena ist.

Der Buchhändler Fromman in Züllichau wäre gewiß gar nicht abgeneigt, wie er mir schreibt, sich mit Ihnen wegen Ihres Shakespear's in Verbindung zu setzen. Nun sind Sie zwar schon mit Unger einverstanden. Aber zuweilen nützt es doch zu wissen, daß die schöne Helena mehr als einen Freier hatte.

Haben Sie Claudius Stachelgedichte auf die *Xenien* schon gelesen?

Sehen Sie den HE. von Humboldt: so fragen Sie ihn doch, ob er die von Gentz in Berlin ausgezeichneten französischen Bücher, die er von hiesiger Bibliothek zugeschickt haben will, schon an Göthe gegeben habe? Gentz schreibt mir, ich soll sie besorgen, wenn Göthe ihre Auslieferung besorgt hätte. Nun weiß ich aber nicht, wie weit die Sache gediehen ist.

Die Recension von Mirabeau's Briefen an Chamford, die doch ohne Zweifel von Ihnen war, hat mich lüstern gemacht, sie alle so von Ihnen übersetzt zu lesen.

Ihrer edlen Gattin meine innigste Hochachtung. Bleiben Sie auch im neuen Jahre hold und gewogen

Ihrem

Böttiger

Die Influence der Mdme Stael liegt jetzt bei mir. Sie können sie auf dem ersten Wink haben.

34. Carl August Böttiger an A. W. Schlegel

Weimar d. 7 Januar [17]97

Unterbrochen und gestört in meinen guten Absichten, Sie mit einem längern Brief heimzusuchen, kann ich Ihnen hier nur für Ihre letzten Mittheilungen danken, und übrigens um Nachsicht bitten.

Hier ist der Vasari, so gut ihn unsere Bibliothek liefern kann, und die Schrift von Frau von Stael, die ich mir doch etwa in einer Woche zurückerbitten muß, da ich sie Wielanden zurückgeben soll.

Ich konnte dem guten Vater Wieland die Freude nicht entziehn, die ihm der Beyfall Ihrer Gattin machen mußte. Ich sagte ihm gestern, was